

Mörike, Eduard: Seltsamer Traum (1838)

1 Ich sahe nächtlich hinter Traumgardinen
2 Viel Frühlingsgärten blühn und immer ändern;
3 Es tanzten, klein, auf zierlichen Geländern
4 An hundert Figaros mit Cherubinen.

5 Wie alle Dinge hundertfach erschienen,
6 So sah ich zwischen „Masken, Blumen, Bändern,“
7 Und zwischen all den „seidenen Gewändern“
8 Einfach die Einzigen,

9 Und aus dem sammtnen Frühlingsboden stiegen,
10 Gehoben von melodischen Gewalten,
11 Die Leidenschaften auf als ernste Schatten;

12 Da sah ich, still, mit tief gefurchten Zügen,
13 Einfach
14 Und

(Textopus: Seltsamer Traum. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11595>)